

Kommentare aus der Politik

Der Gender Pay Gap lag in Deutschland im Jahr 2022 bei 18 % und hat sich in den letzten 15 Jahren kaum verändert. Damit liegt Deutschland im europäischen Vergleich weit hinter anderen Ländern. Der europäische Durchschnitt liegt bei 12,7 %. In Luxemburg verdienten Frauen und Männer 2021 zum ersten Mal gleich viel. Welche konkreten Maßnahmen braucht es, um die Lohnlücke in Deutschland zu schließen?

Erst im Frühjahr dieses Jahres hat das Bundesarbeitsgericht in einem Grundsatzurteil entschieden, dass Frauen und Männer für die gleiche Arbeit den gleichen Lohn erhalten müssen. Was eigentlich eine Selbstverständlichkeit sein sollte, zeigt, dass echte Gleichstellung zwar mehr als überfällig, aber längst keine Realität ist. Und zwar in allen gesellschaftlichen Bereichen, insbesondere aber beim Lohn. Frauen verdienen im Schnitt 18% weniger als Männer. Das müssen wir ändern.

Viele Frauen wollen mehr arbeiten. Aber mangelnde Vereinbarkeit, falsche Anreize und fehlende Lohngleichheit halten sie oft in der Teilzeitfalle. Die Hürden auf dem Arbeitsmarkt zu beseitigen, würde für Millionen von Frauen mehr Freiheit und mehr Chancen bedeuten. Gleichzeitig würden davon unser Arbeitsmarkt und die Sozialsysteme profitieren.

Die Lohnlücke in Deutschland schließt sich nur sehr langsam. Das liegt auch daran, dass Berufe, in denen hauptsächlich Frauen arbeiten, oft schlecht bezahlt sind. Die heutige Bezahlung in den Care-Berufen wird deren Verantwortung nicht gerecht. Deshalb braucht es flächendeckende Tarifverträge, die mit deutlich besserer Bezahlung sozialer Arbeit einhergehen.

Zentral ist dabei, dass Entgelttransparenzgesetz weiterzuentwickeln. Seine Durchsetzung muss gestärkt werden, indem Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer ermächtigt werden, ihre individuellen Rechte durch Verbände im Wege der Prozessstandschaft geltend zu machen.

Essentielle politische Maßnahmen für eine gute Vereinbarkeit von Familie und Beruf sind auch der Ausbau der Kinderbetreuung und attraktive gesetzliche Rahmenbedingungen für eine partnerschaftliche Arbeitsteilung sowie die Weiterentwicklung des Elterngeldes.



Ricarda Lang ist die Bundesvorsitzende von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN. Des Weiteren ist sie seit November 2019 Frauenpolitische Sprecherin der Partei.

Eine eigenständige Existenzsicherung ist ebenfalls wichtig, um selbstbestimmt leben zu können. Abhängigkeit von Partner und Staat müssen verringert werden, denn eigenständige Existenzsicherung ist der beste Schutz vor Altersarmut.

Arbeit an und mit den Menschen muss gleich viel wert sein und die gleiche Wertschätzung erfahren, wie die in Büros oder in der Industrie. Es gilt, diese Berufe in ihrer Fachlichkeit zu unterstützen, damit auch das Ansehen zu steigern und die Bezahlung auf ein Niveau vergleichbarer Berufe zu heben.

Echte Gleichberechtigung bedeutet auch gleiche Chancen am Arbeitsmarkt. Es ist höchste Zeit, diese Wirklichkeit werden zu lassen. Das ist eine Frage der Gerechtigkeit.